

# Ein Guss mit hohen Temperaturen

**WOLFENSBERGER** Wer sich auf Nischen spezialisiert, kann in der Schweiz als Giesserei gut überleben. Den Beweis dafür erbringt das Zürcher KMU, das in den letzten Jahren sogar rasant gewachsen ist.

PIRMIN SCHILLIGER

Das traditionsreiche Familienunternehmen Wolfensberger mit Sitz in Bauma ZH hat – im Gegensatz zu vielen anderen Giessereien, die in den letzten Jahrzehnten in der Schweiz von der Bildfläche verschwunden sind – nicht nur überlebt: Es boomt geradezu. «Seit 2003 konnten wir den Umsatz mehr als verdoppeln, und in den letzten drei Jahren haben wir 80 neue Arbeitsplätze geschaffen», erklärt Markus Schmidhauser, Kaufmännischer Geschäftsführer. Denn in sämtlichen von der Firma belieferten Branchen (Maschinenbau, Energiewirtschaft und Nahrungsmittelindustrie) herrscht Hochkonjunktur.

## Mechanische Bearbeitung

Als richtig erweist sich jetzt die vor Jahren gefällte Entscheidung, sich auf den besonders gefragten Edelstahlguss zu konzentrieren. Zudem kann die Giesserei in diesem Bereich mit Komplettlösungen aufwarten: Die gegossenen Teile werden auch mechanisch bearbeitet und als fertige Komponenten ausgeliefert.

Die eigentliche Spezialität des Unternehmens ist der sogenannte Genauguss. Bei diesem Verfahren wird die Gussform aus Keramik hergestellt, was feine Oberflächen und dünne Gussteile ermöglicht. «Wir haben den Genauguss, der spezielle Kenntnisse erfordert, laufend weiterentwickelt», sagt der Technische Geschäftsführer Frank Schild.

## Vieles muss stimmen

«Allgemein müssen viele Parameter mitspielen, und es braucht grosse Erfahrung», ergänzt er. Luftfeuchtigkeit, die Qualität des Rohmaterials und kleine Verunreinigungen können eine entscheidende Rolle spielen. «Was an einem Tag gelingt, kann mit gleicher Rezeptur am nächsten Tag ein Misserfolg sein», so Schild.

Für den Umgang mit rund 100 Stahl- und Eisengusswerkstoffen braucht es keine Hexenmeister – gefragt sind aber versierte Giesser. Die sind in der Schweiz schwer zu finden. Die Firma rekrutiert sie vor allem in Deutschland. Ansonsten aber bietet der Standort Schweiz nur Vorteile. Besonders schätzen die beiden Geschäftsführer den günstigen Strom, von dem 10 Giga-

**«Wir haben den Genauguss, der spezielle Kenntnisse erfordert, laufend weiterentwickelt.»**

**Frank Schild**  
Co-CEO Wolfensberger AG



Mitarbeiter der Giesserei Wolfensberger arbeiten an neuen Gussteilen aus Stahl.

wattstunden jährlich benötigt werden.

Verarbeitet werden in Bauma rund 2000 t Stahl, überwiegend in kleineren Serien von weniger als 500 Teilen. Doch auch Massenguss in 120 000er-Serien wird bewältigt. Wolfensberger giesst Komponenten für die Bremsen von Lastwagen oder Düsenringe für vier Fünftel aller Turbolader in den Dieselmotoren aller heute gebauten grösseren Schiffe. Teile aus Bauma finden sich auch in Gasturbinen von Kraftwerken, in Windkraftanlagen, in Mühlen und in der Pumpenindustrie.

## Ausbau des Werks in China

Wolfensberger hat vor allem in der Schweiz und in Deutschland Kunden, liefert aber auch bis in den Fernen Osten. Im September 2007 wurde in einem Joint Venture mit dem österreichischen Maschinenbauer Andritz eine Edelstahlgiesserei in der Nähe von Guangzhou in China eröffnet. Produziert wird dort für den lokalen Markt. Schon jetzt ist absehbar, dass die Kapazität von 3000 t bald ausgelastet sein wird. Geplant ist deshalb, das Werk um weitere 5000 t zu vergrössern.

Investiert hat das KMU auch am heimischen Firmensitz. Im Frühling 2007 ist eine neue Halle entstanden. Bisher kümmerten sich zwei Metallurgen auftrags- und projektbezogen um die Weiterentwicklung. «Bald kommen wir wohl um den Aufbau einer Forschungs- und Entwicklungsabteilung nicht herum», schätzt Schild. Eine Herausforderung sind die hohen Rohstoffpreise. «Wir führen

deshalb ein straffes Werkstoffmanagement», meint dazu Co-Chef Schmidhauser. Im Unternehmen sind ausgewiesene Finanzleute tätig, die mit dem Hedgen von Risiken bei langfristigen Lieferverträgen vertraut sind.

Klar ist: Mindestens im gleichen Tempo wie in den letzten Jahren, als man stets zweistellig gewachsen ist, soll es bei Wolfensberger auch in Zukunft weitergehen. «Wir sind gut positioniert auf dem Markt und unsere Komponenten, die mehr Effizienz ermöglichen, werden immer stärker nachgefragt», betont Schmidhauser, der das Unternehmen in dritter Generation leitet.

## FIRMPROFIL



**Name:** Wolfensberger AG, Bauma ZH  
**Gründung:** 1924  
**Führung:** Markus Schmidhauser (links) und Frank Schild (rechts)  
**Umsatz:** 72 Mio Fr.  
**Beschäftigte:** 280  
**Produkte:** Gussteile als Komponenten für Maschinen etc.  
**Internet:** www.wolfensberger.ch